

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 62.

Donnerstag, den 2. März.

1848.

Bekanntmachung, die Impfung der Schutzpocken betreffend.

Es ist mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse hiesiger Stadt und der Umgegend für rathlich erachtet worden, die seit dem 21. December v. J. stattgehabte unentgeltliche Impfung der Schutzpocken annoch 6 Wochen lang fortzusetzen.

Dieselbe soll, wie bisher, in jeder Woche

Donnerstags, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

auf dem Rathhause allhier, zwei Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden.

Leipzig, den 1. Februar 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am 1. März Vormittags.

Vor überfüllten Tribünen und nachdem den sich immer mehrernden Zuhörern auch der Eintritt in den Saal vom Collegium gestattet worden war, der bald von dicht gedrängten Reihen besetzt ward, eröffnete Herr Vorsteher Werner die Sitzung mit einem Hinblicke auf die neuesten Ereignisse in einem Nachbarlande, die wohl geeignet seien, auch für uns Befürchtungen zu erzeugen; in Folge dessen habe Herr Vicevorsteher Professor Biedermann zuerst mit einigen Freunden sich über die Abfassung einer Adresse an Sr. Maj. den König besprochen, und es sei hierauf in einer Sitzung der gestern Abend versammelten Deputation zum Localstatut, bei welcher 23 Mitglieder anwesend gewesen, der Antrag beschlossen worden, eine solche Adresse durch die Stadtverordneten in Verbindung mit dem Stadtrath Sr. Maj. zu überreichen. Je wichtiger der Gegenstand, mit desto größerer Würde werde er auch von dem Collegium behandelt werden. — Hierauf stellte Herr Vicevorsteher Professor Biedermann im Namen der gedachten Deputation den Antrag: das Collegium der Stadtverordneten wolle kraft des nach §. 115 e der Allgemeinen Städteordnung ihm zustehenden Rechts und aus den in der Adresse näher entwickelten Gründen den Stadtrath veranlassen, in Gemeinschaft mit den Stadtverordneten die (hierauf von ihm vorgetragene) Adresse *) Sr. Maj. dem Könige zu überreichen, deren Petition auf Herbeiführung der Pressfreiheit im Umfange des deutschen Vaterlandes und der Vertretung des deutschen Volkes beim Bundestage gerichtet war. — Herr D. Wigand ergriff zuerst das Wort: Für die beantragten Reformen werde gewiß jeder Deutsche gern stimmen; er bitte aber auf die letzten 10 Jahre unsers constitutionellen Lebens hinzuschauen, vergeblich hätten die Vertreter des Volks, sogar oft mit Einstimmigkeit, sich mit Wünschen und Bitten an die Regierungen gewendet; man werde von dem Antrage wegen Vertretung des Volks beim Bunde entweder gar keinen oder doch keinen genügenden Erfolg haben; diese Stelle der Adresse möge also energischer gefaßt und auf die Stellung, welche Sachsen und namentlich Leipzig in den deutschen Bildungszuständen einnehme, nachdrücklich hingewiesen werden. — Herr Rob. Blum: Er habe die heutige Sitzung mit einer hohen Freude begrüßt, wie wenige Ereignisse in seinem Leben; er könne aber nicht läugnen, daß seine Freude

schon sehr herabgestimmt worden sei, als er den Entwurf der Adresse in der Deputationsitzung vernommen, und nicht gehoben worden, als er die Adresse jetzt vorlesen gehört habe. Einen klaren, bestimmten Ausdruck unserer Wünsche gebe sie nicht. Ein Staatsmann habe neuerlich gesagt: die Unwahrheit sei die große Krankheit unserer Tage; so müsse man denn auch den ernstesten Dingen gegenüber, die uns drohen, die Halbheit in den Worten aufgeben; das sei nach seiner Ansicht in der Adresse nicht geschehen. Mit der Behauptung, daß man Störungen der öffentlichen Ordnung auch in Deutschland zu befürchten habe, müsse die Erklärung darüber verbunden werden, wer daran Schuld sei; man müsse offen sagen, der Sinn des deutschen Volkes sei stark und groß, aber eben so offen auch, wer durch fortgesetzte Rechtsverweigerung daran die Schuld trage, daß so etwas zu befürchten stehe. Es werde die Harmonie zwischen Volk und Verwaltung vermisst; allerdings sei sie nicht vorhanden, aber warum? weil die Bedürfnisse beider sich schnurstracks widersprächen. In dem Volke lebe der Trieb wachsender Bildung und damit auch wachsender Freiheit; komme es zu einem Bruche zwischen beiden, so hätten es die verschuldet, die diesen verkümmern wollten. Man weise auf die Gefahren hin, die von Osten und von Westen drohten; man solle diese aber nicht als gleich groß hinstellen; man solle bedenken, daß auf der einen Seite, in dem Programme des französischen Volks, Friede und Einigkeit zwischen den Völkern proclamirt sei; man solle nicht vergessen, daß in Deutschland in gewissen Höhen Sympathien für unsere Feinde vorhanden seien (der Redner wies hier auf das Lager bei Kalisch hin); eben so wenig vergesse man aber hervorzuheben, daß die Gefahren von Westen her durch die unberufene Einmischung eines fremden Volkes herbeigeführt worden seien. Eine dritte Seite der Gefahr sei die leider vorhandene Sympathie für das Volk, von dem uns Gefahr drohe; so verwerflich diese Sympathie vom nationalen Standpunkte aus sei, so begründet sei sie durch die Aussicht, von dorthier die Gewährung von Rechten zu erlangen, die uns dauernd verweigert worden seien. Es heiße in der Adresse: man vertraue der Weisheit des Königs, auch er vertraue demselben; er vertraue dem Königthum im Allgemeinen und wünsche ihm Glück, aber er vertraue denjenigen nicht, die diese Stellung der Könige verschoben und die Monarchie benutzt hätten, um ihre ehrgeizigen Pläne durchzusetzen. Nicht minder aber, wie die äußere, sei die innere Gefahr hervorzuheben; man solle hervorheben, wie man denen, die auf volksfeindlichem Standpunkte stehen,

*) Wir werden diese Adresse im morgenden Tageblatte geben.

nicht mehr traue, wie man nicht glaube an die Gerechtigkeit der Steuervertheilung, und zu welchen Uebeln das Uebermaas der stehenden Heere führe. Er sei sehr einverstanden mit dem Punkte über die Pressfreiheit; was man von Reformen wolle, davon bekomme man nichts, so lange man nicht den Ausdruck der öffentlichen Meinung frei habe; allein er vertraue nimmermehr auf die Vertretung des deutschen Volkes beim Bundestage; was sollten diese Vertreter, die dort insgeheim verhandelten? es scheine ihm das etwas Widersprechendes; er unterstütze es aber, weil es die Fahne sei, um die sich die Kraft in Deutschland schaaren müsse. Das sei seine Ueberzeugung, welche ihn bestimme, gegen diese Adresse zu stimmen. — Herr Dr. Stephani: Wenn man unterlassen habe, speciell sächsische Wünsche in der Adresse hervorzuheben, so sei dies geschehen, weil man dies nicht für an der Zeit halte; an wem die Schuld liege, wenn in Deutschland Gefahren der bezeichneten Art drohten, darüber sei jetzt nicht zu rechten. Der Standpunkt, von dem die Adresse ausgegangen, sei vielmehr seiner Ansicht nach folgender: man sei überzeugt, daß Gefahr aus den französischen Ereignissen, und eben so Gefahr eines Kriegs von Osten und Westen drohe, nicht minder innere Gefahr von Explosionen in Deutschland; diesen Gefahren müsse man entgegen treten, aber Deutschland, wie es jetzt ist, sei diesen Gefahren nicht gewachsen, sei es nur dann, wenn Volk und Regierung innige Sympathien haben; diese Uebereinstimmung sei nicht vorhanden, die Volkskraft sei behindert, sich zu entwickeln, sie stehe auf dem Standpunkte ungefähr wie in den neunziger Jahren oder wie 1806; dieser sei also Raum zu schaffen, und im gegenwärtigen Augenblicke seien die Regierungen noch im Stande, dies zu thun; deshalb die Adresse an den König. Man habe nicht diesen Augenblick benutzen wollen, um Wünsche für unser sächsisches Vaterland vorzubringen, weil dies nicht edel und nicht deutsch geschienen hätte; die Adresse solle keine sächsische, sondern eine deutsche sein; sie solle dem Auslande sagen, daß das Volk seiner Kraft vertraue, damit auch die Regierungen wach seien und das Ihrige thun. Ost schon habe man den Vorwurf eines Particularismus der Interessen vernommen; jetzt gelte es bloß daran zu denken, woran wir in Deutschland litten; Leipzig, nicht als sächsische, sondern als deutsche Stadt, solle ein Wort zum Thron richten. — Herr Vicevorsteher Prof. Biedermann: man habe sich bei der Entwerfung der Adresse gewissenhaft gefragt, wie sie zu fassen sei; man habe dies so gethan, daß man wünschen und hoffen könne, der Stadtrath werde sich ihr anschließen, und daß die verschiedenen Schattirungen der öffentlichen Meinung sich hier in einem Brennpunkte concentriren könnten, und zwar nicht bloß die Leipzigs und Sachsens, sondern daß sich daraus ein Gesammttruf der öffentlichen Meinung bilden werde. Die Adresse sei nicht an die Regierung, sondern gewissermaßen über die Köpfe der Minister hinweg an den König gerichtet; es sei darin ausgedrückt, daß das Vertrauen auf Gewährung dessen, was wir wollten, sich nicht den Ministern, sondern dem Könige zuwende. Allerdings enthalte sie bloß Andeutungen, wie sich das mit einer Adresse nicht anders vertrage. (Der Redner liest hierauf die Stelle der Adresse, welche die sächsischen Verhältnisse betrifft, nochmals vor und bemerkt:) Die von dem vorletzten Sprecher hervorgehobenen und vermischten Punkte seien in dieser Stelle im Wesentlichen enthalten; es sei namentlich darin gesagt, daß eine richtige Durchführung der Verfassung nicht stattgefunden habe; Specialitäten seien aber bei dem höhern Standpunkte der Adresse wohl nicht am Platze; sie enthalte indeß eine sehr deutliche Hinweisung auf das mangelnde Vertrauen zur Verwaltung; auch die Beziehungen auf die Karlsbader Beschlüsse fehlten nicht. In Bezug auf die äußere Kriegsgefahr sei gesagt worden, daß diese nicht sowohl vom Westen, sondern von einer

Coalition der östlichen Mächte ausgehe; auch dies sei in der Adresse berührt (er liest die betreffende Stelle vor); es sei endlich ausgesprochen, daß man nicht wünsche, durch Sympathien für ein Volk Theile des deutschen Vaterlandes losgerissen zu sehen. — Herr Dr. Braumann: er sei mit dem deutschen Standpunkte der Adresse einverstanden, aber nicht mit dem Gesuche derselben um etwas, das der König nicht aus eigener Machtvollkommenheit gewähren könne. Man solle sie daher vereinfachen, bloß um Freiheit der Presse bitten, die durch die Bundesacte ausgesprochen sei; nicht auch um Vertretung des deutschen Volkes beim Bundestage, von der jene nichts sage; sonst würde man auf beides abschlägliche Antwort bekommen; daher beantrage er, den zweiten Punkt fallen zu lassen. — Herr Rob. Blum: Er wolle die Verhandlung nicht weiter ausspinnen, da die Adresse noch diesen Vormittag dem Stadtrathe übergeben werden solle; nur verwahre er sich gegen die Bemerkung des Herrn Dr. Stephani, als habe er den sächsischen Standpunkt statt des deutschen gewünscht; er habe von Sachsen nicht gesprochen; litte man hier allein an den Uebeln, die er gerügt, so wolle er sie gern tragen in dem Bewußtsein, daß sie in Sachsen allein nicht lange würden dauern können; allein der von ihm gerügte Uebelstand laste auf ganz Deutschland; gewiß hätte man keinen Aufstand zu befürchten, wenn auf einmal alle deutschen Minister abdankten. Der Verfasser der Adresse habe übrigens zugegeben, daß sie nur Andeutungen, Hinweisungen enthalte; er aber wolle offene, ehrliche Aussprache. Gegen den letzten Sprecher bemerke er, daß wenn man dabei stehen bleiben wollte, was die Bundesacte enthielte, man eben immer stehen bleiben werde. — Herr Otto Wigand trägt auf Abstimmung an. Die Frage wird auf Annahme der von Herrn Biedermann entworfenen Adresse gestellt und durch Namensaufruf darüber abgestimmt, wobei alle 52 anwesende Stadtverordnete sich bejahend erklären. — Herr Dr. Stephani regt noch die Frage an, ob die Adresse durch eine Deputation persönlich zu überreichen sei, und Herr D. Wigand wünscht hierüber abgestimmt zu sehen. Herr Blum hält aber für wichtiger die Frage, ob dieselbe auch dann abgehen solle, wenn der Stadtrath nicht beistimmen sollte. Nach einigen Bemerkungen des Herrn Vorstehers, so wie des Herrn Vicevorstehers wird jedoch die Berathung hierüber auf die heutige Abend Sitzung verschoben.

Nachrichten aus Sachsen.

△ Dresden 28. Febr. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten vom 23. Febr. ward die Dresdner Armenpflege, über welche seit Jahren manche Klage erhoben wurde, der Prüfung unterworfen. Ob schon nun der Kämmerer Rachel selbst die Veranlassung dazu gewesen war, indem er auf die Dringlichkeit einer Revision der Armenordnung hingewiesen hatte, so entwickelte doch der jetzige Director des Armenhauses, Stadtrath Gehe, daß der Kämmerer im Grunde von der heutigen Sachlage — gar nichts wisse, und stellte nun ein Bild der gegenwärtigen Verwaltung auf, die allerdings manche veraltete Grundsätze noch aufweist, und den Beschluß des Collegiums auf Reorganisation derselben rechtfertigt. Unter den verschiedenen Erläuterungen, die dabei gegeben wurden, scheint eine besonders bemerkenswerth, daß nämlich die Armenverforgungs-Behörde für den Aufwand zur Bekleidung der Gefangenen stehen müsse, da doch dieser bis zum Jahre 1843 in den Stadtgerichtsrechnungen zur Ausgabe gebracht worden sei. Es scheint also hier abermals ein Rechnungsfehler ans Licht zu treten. Die Höhe des Armenaufwandes für 1847 war 27,328 Thlr. an baaren Unterstützungen, 9 Mgr. 2 Pf. auf den Kopf. — Für die unglücklichen Waisen der verstorbenen Schauspielerin Mathilde Schlegel hielt Herr von Goldacker am 25. eine Vorlesung im Hotel de Pologne, Shakespeares Romeo, und Julie und führte die Charaktere, in alter Weise mit Veränderung der Stimme, recht brav durch; wir glaubten mehrmals, besonders bei den komischen Scenen, die Stimme mehrerer Mitglieder unser Bühne zu hören. Wir begreifen nicht, daß unser Hoftheater, das sonst so bereit ist zur

Unterstützung des Unglücks mit gutem Beispiele voranzugehen, nicht einmal einen Theil einer Abendeinnahme für die Familie eines ihrer Mitglieder bestimmt. — Der Privatsparverein hat sich constituirt, Herr Appellationsrath Ackermann ist Vorsitzender; vom 1. April an soll die Sache ins Leben treten. — Am 26. früh 4 Uhr starb ein Staatsdiener im wahren Sinne des Wortes, Herr Justizamtman Hofrath Pechmann, der noch im vorigen Jahre bei Gelegenheit seines 70. Geburtstags zahlreiche Beweise der Liebe seiner Gerichtsunterthanen und Unterbeamten, und, freilich sehr spät, das Ritterkreuz des Civilverdienstordens empfing. — Im Tageblatt hat sich eine kleine Polemik über die Wiedereinsetzung des Advocaten Pappermann in die bürgerlichen Ehrenrechte entsponnen. Dieser hatte sich nämlich in Einreichung einer Schrift versäumt und den Amtsregistrator ersucht, in der Eingangsregistrande die Eingabe zurück zu datiren, zugleich ihm 4 Flaschen Wein übersandt. Auf dessen Anzeige ward gegen P. der Proceß gemacht

und ihm die Rechte eines Bürgers entzogen, wenn er auch übrigens auf sein Gnadengesuch mit bloßer Geldstrafe davontkam. Seine Petition an die Stadtverordneten hatte günstigen Erfolg; indes erklärten sich doch einige Stadtverordnete lebhaft gegen diesen Beschluß, und besonders Hirschold, der sein abweichendes Votum im Tageblatt weiter entwickelte. Da kam aber Simson über ihn, oder eigentlich auch umgekehrt, denn es enthielt diese Widerlegung auch den schönen Grund: das jüngste Mitglied der Stadtverordneten sei anderer Meinung. Das ist freilich ein Verbrechen, jung zu sein und doch anderer Ansicht; ein Verbrechen, dessen einst auch der Papa Eisenstück sich schuldig machte, das er aber jetzt gut gemacht hat. Eine Pflichtwidrigkeit blieb immer in dem Ansinnen des Herrn P., dem Gesetzkennntniß, wie ein Stadtverordneter sehr richtig bemerkte, nicht mildernd, sondern erschwerend zur Seite tritt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 1. März 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. | Angeb. | Ges. |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | 144½ | And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100 | — | 12½*) | Leipzig-St.-Obl. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . . | 91 |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | 103½ | Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do. | — | 7½†) | R. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . | 91 |
| Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. | 99½ | Kaiserl. do. do. . . . do. | — | 7½†) | briefe à 3½ $\frac{1}{2}$ v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$ | — |
| Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or. | k. S. | 112½ | Bresl. do. do. . . à 65½ As = do. | — | 6½ | lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$ | — |
| à 5 $\frac{1}{2}$ | 2 Mt. | — | Passir. do. do. . . à 65 As = do. | — | 6½ | do. do. . . 3½ | — |
| Hreslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. | 99½ | Conv.-Species u. Gulden = do. | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 102½ |
| Frankfurt a. M. pr. 100 fl. | k. S. | 57½ | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | 3½ | Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ | — |
| in S. W. | 2 Mt. | — | Gold pr. Mark fein Cöln. = do. | — | — | R. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 152½ | Silber do. do. = do. | — | — | Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ $\frac{1}{2}$ (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$) . . . | — |
| London pr. 1 £ Sterl. | 2 Mt. | 151½ | Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen. | — | — | K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. | — |
| Paris pr. 300 Frances | k. S. | 82½ | K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . . | 88 | — | do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do. | — |
| Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. | 2 Mt. | — | do. do. do. . . à 4 $\frac{1}{2}$ à 500 = | 100½ | — | do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do. | — |
| | 3 Mt. | — | K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. kleinere . . . | 90 | — | Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. | — |
| | 3 Mt. | — | Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 $\frac{1}{2}$, später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$ | 86 | — | Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 $\frac{1}{2}$ | — |
| | 3 Mt. | — | K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. kleinere . . . | — | — | Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$. . . | 169 |
| Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100 | — | — | *) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf. | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do. | — | — | †) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf. | — | — | S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$ | ohne Umsatz. |
| | — | — | | — | — | Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| | — | — | | — | — | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| | — | — | | — | — | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — |

Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.

Chemnitz, 23. Februar: Weizen 4 $\frac{8}{15}$ —5, Korn 3 $\frac{1}{15}$ —3 $\frac{1}{2}$, Gerste 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{3}{6}$, Hafer 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{2}{3}$, Erbsen 3 $\frac{1}{5}$ —3 $\frac{2}{3}$, Kartoffeln 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{2}$, Butter die Kanne 15—15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Leisnig, 26. Februar: Weizen 4 $\frac{11}{12}$ —5 $\frac{5}{12}$, Korn 3—3 $\frac{1}{2}$, Gerste 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{5}{6}$, Hafer 1 $\frac{2}{3}$ —1 $\frac{5}{6}$, Erbsen 3 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Löbau, 24. Februar: Weizen 5 $\frac{1}{3}$ —5 $\frac{1}{2}$, Korn 3 $\frac{7}{12}$ —3 $\frac{3}{4}$, Gerste 3 $\frac{1}{3}$ —3 $\frac{1}{2}$, Hafer 1 $\frac{7}{12}$ —1 $\frac{11}{22}$ $\frac{1}{2}$.

Reichenbach, 26. Februar: Weizen 5—5 $\frac{1}{6}$, Korn 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{2}{3}$, Gerste 3—3 $\frac{1}{6}$, Hafer 2—2 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$, die Kanne Butter 22—23 $\frac{1}{2}$.

Strehla, 28. Februar: Weizen 4 $\frac{1}{2}$, Korn 3, Gerste 2 $\frac{5}{6}$, Hafer 1 $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{2}$.

Waldenburg, 22. Februar: Weizen 9—9 $\frac{1}{15}$, Korn 5 $\frac{2}{3}$ bis 5 $\frac{5}{6}$, Gerste 4 $\frac{2}{3}$ —4 $\frac{11}{15}$, Hafer 2 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ der dortige Scheffel.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$, 9, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.

" " Cöthen nach Berlin 8 $\frac{3}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, bis Wittenberg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

" " nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

" " Magdeburg nach Cöln 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends).

" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Garburg, Hildesheim 10 $\frac{3}{4}$ Uhr.

" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.

" " nach Berlin über Potsdam 12, 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abds.

" " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.

Öeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
 Abonnement-Concert im Gewandhause Abends halb 7 Uhr.
 Theater.
 Freitag den 3. März. Zum dritten Male: Einmalhunderttausend Thaler, Poffe mit Gesang in 4 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Gährich.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{3}{4}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|------------------------------------------------------------------|-----|-------|-------------------------------------------------|-----|-------|
| Vollgezahlt: | | | | | |
| Amsterd. Rotterd. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Nordbahn (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Berlin-Aubalt | 105 | — | Oberschles. A. | — | — |
| d ^o . Prior.-Actien 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | d ^o . Prioritäts | — | — |
| Berlin-Hamburg d ^o . | 75 | — | Oberschles. B. d ^o . | — | — |
| d ^o . Prior. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Pr. Wb. (St. Vhw.) 4 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| d ^o . Potsd.-Magd. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | d ^o . Prioritäts | — | — |
| d ^o . Prior. A. u. B. d ^o . | — | — | Rheinische | — | — |
| d ^o . d ^o . C. 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | d ^o . Prior. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| d ^o . Stettin | — | — | Rhein. Prior. Stm. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Bonn-Cöln 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | dgl. v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Breslau-Freib. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Sächs.-Baiersche 4 $\frac{1}{2}$ | 78 | — |
| d ^o . d ^o . Prior. | — | — | Sächs.-Schles. | — | — |
| Chemnitz-Riesa | — | — | Thüringische | 61 | — |
| d ^o . Prior.-Actien 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | Wilh.-Bahn | — | — |
| Düsseld.-Elberf. 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | d ^o . Prioritäts | — | — |
| d ^o . d ^o . Prior. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Zarskoie-Selo, fr. Z. | — | — |
| Cöln-Minden 4 $\frac{1}{2}$ | — | 80 | Quittungsbogen, | | |
| d ^o . Prior.-Actien d ^o . | — | — | eingez. $\frac{5}{8}$. | | |
| Krak.-Oberschl. 4 $\frac{1}{2}$ | 60 | — | Aachen-Mastr. 4 $\frac{1}{2}$ | 30 | — |
| Kiel-Altona | — | — | Berg-Mark | 40 | — |
| Mgdb.-Halberst. d ^o . | — | — | Berlin-Anh. B. d ^o . | 45 | 102 |
| Magdeb.-Leipz. | — | — | Bexbach | 90 | — |
| d ^o . d ^o . Prior. | — | — | Cassel-Lippst. d ^o . | 20 | — |
| Mail.-Venedig 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Magdeburg-Witten- | — | — |
| Nieder-Schles. | — | — | berge | 60 | 48 |
| Niedersch. Pr. d ^o . | — | — | Nordb. (Friedrich- | — | — |
| d ^o . d ^o . 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | Wilhelms) 4 $\frac{1}{2}$ | — | 42 |
| Prior. Ser. III. 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | Posen-Stargard | — | 69 |
| d ^o . Zweigb. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Ung. Central d ^o . | 70 | — |
| d ^o . Prior. 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | | | |

An heutiger Börse herrschte in Folge der Pariser Unruhen eine außerordentliche Aufrichtung. Von Wechsellern war Amsterdam in beiden Sichten zu erhöhter Notiz ohne Abgabe. Von Fonds und Eisenbahnactien fand nur in wenigen Artikeln zu den notirten, abermals sehr bedeutend schlechteren Preisen Umsatz statt und ließen sich von den übrigen durchaus keine Course feststellen.

Berlin, den 29. Febr. Getreide: Weizen vom. 52, 57., gelb 52, 55. Roggen loco 36, 40, pr. Frühjahr 39, 40, 39, 38, 37 $\frac{1}{2}$, 38. Hafer loco 24, 25, pr. Frühjahr 24, 23. Gerste loco 34, 35. Rüböl loco 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, pr. Frühjahr 10 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ —10 $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 18., 18 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 21, 19 $\frac{1}{2}$.

Siebzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 3. März 1848.

Erster Theil: Symphonie von Joseph Haydn. (Bdur). — Cavatine von C. Maria von Weber, gesungen von Fräul. Rosalie Agthe aus Weimar. — Concert für die Violine von L. Spohr (No. 9. Dmoll), vorgetragen von Herrn Jos. Joachim.

Zweiter Theil. Ouverture „die Hebriden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Recitativ und Arie aus Linda di Chamounix von Donizetti, gesungen von Fräul. Agthe. — Romanze für die Violine von L. van Beethoven (Op. 50. Fdur), vorgetragen von Herrn Joachim. — Erstes Finale aus Euryanthe von C. M. v. Weber (Euryanthe Fräulein Agthe, Eglantine Fräul. Schloss, Lysiart Herr Behr.)

Billets zu $\frac{1}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{3}{4}$ 9 Uhr.
Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 9. März.

Die Concertdirection.

Die polytechnische Gesellschaft

Hält morgen den 3. März Abends 7 Uhr ihre 12. öffentliche Versammlung in ihrem bekannten Locale (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre). Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbwesens sind dazu hiermit eingeladen.

Das Directorium.

AUCTION im Gewandhause Montag den 6. März und folgende Tage. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Pretiosen, Uhren, Betten, Kleider, Wäsche etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben.

Zum Heil der Menschheit, gleich wichtig für Gesunde und Kranke, ist so eben bei Schubert & Comp. erschienen:

Die Hartleibigkeit oder Verstopfung (gemeinlich Unterleibsbeschwerden genannt)

ist keine Krankheit der Geärme,

physiologisch nachgewiesen, mit Erklärung der Ursachen und Entstehung derselben, der nachtheiligen Folgen der bisherigen Behandlung, nebst erprobter Anleitung zur Heilung dieser Krankheit, nach dem englischen Original von Dr. Med. Edward Johnson. geh. 5 Sgr.

Hier wird auf wenigen Bogen eine Makrobiotik, eine Kunst das menschliche Leben zu verlängern, geboten, welche bei Laien und Aerzten Sensation erregen wird. Der Name des Verfassers, dessen Werke mit Blitzesschnelle über ganz England Verbreitung gefunden, bürgt dafür, daß die hier aufgestellten Behauptungen und Lehren auf neuen und wahren physiologischen Forschungen beruhen und frei von aller und jeder Charlatanerie sind. Vorräthig in allen Buchhandlungen Leipzigs, namentlich bei Schubert & Comp., Neumarkt im Kramerhaus.

In der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Volkserzählungen

von

Edwin Bauer.

Ein Lesebuch für Jung und Alt, besonders für Stadt-, Dorf- und Schulbibliotheken und Lesezirkel.

Erstes Bändchen.

I. Karl Ruhland. II. Das Sensen-Duell im tiefen Grunde. III. Junge Dämchen, alte Jungfern. IV. Geld gilt mehr als Liebe und eigenes Blut, oder der Watermord aus verweigerter Heirathserlaubnis.

8. broch. 15 Ngr. Auf 10 Exemplare ein Freiemplar.

Bei Louis Rocca, Grimmaische Straße Nr. 11, ist zu haben der neueste

Plan von Paris

in Stahl gestochen. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., so wie auch in größerem Format mit genauer Angabe der Befestigungen.

Etablissements = Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich auf hiesigem Plage als Metalldrucker niedergelassen habe, empfehle mich hiermit zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, als: Tafel-, Thee- und Kaffee-Service in Neusilber, so wie Leuchter, Lampen, Wärmlaschen etc. in Neusilber und Messing, in den neuesten und geschmackvollsten Façons, und verspreche prompte und reelle Bedienung bei den billigsten Preisen.

Ferdinand Lindner, Erdmannstraße Nr. 7.

NB. Zugleich erlaube ich mir die resp. Herren Gold- und Silberarbeiter, so wie die Herren Klempnermeister darauf aufmerksam zu machen, in vorkommenden Fällen mich mit dergleichen Aufträgen recht zahlreich zu beehren und empfehle mich besonders Ihrem geneigten Wohlwollen.

Der Obige.

Zur gefälligen Beachtung.

Bei den jetzigen merkwürdigen Zeitverhältnissen erlaube ich mir, auf die in meinem Besitz befindliche complete Sammlung der Leipziger Zeitung vom Jahre 1732—1829 alle sich dafür Interessirende aufmerksam zu machen und (namentlich die Jahre 1789—1806) zur Durchsicht zu empfehlen. Die Lesegebühren für den Jahrgang habe ich sehr billig gestellt.

Carl Langer, kleine Fleischergasse (Barthels Hof) Nr. 2.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Wir finden uns durch die Ereignisse des Tages veranlaßt, für den

Monat März ein besonderes Abonnement

dieser Zeitung zu eröffnen, in das für Leipzig und ganz Sachsen mit dem Betrage von 20 Ngr. bei allen Postämtern und Zeitungs-
expeditionen eingetreten werden kann: im Auslande wird dieser Preis nach Maßgabe der Entfernung von Leipzig erhöht.

Außerordentliche Beilagen werden so oft gegeben werden, als es die Wichtigkeit der eingehenden Nachrichten erheischt: sie können von den Abonnenten stets sofort nach ihrer Ausgabe in der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung abgeholt werden.
Leipzig, 28. Februar 1848. **F. A. Brockhaus.**

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Max. Langenschwarz. Der jüngste Tag.

Eine
Spitzbubengeschichte.

Leipzig, den 1. März 1848.

8. eleg. brochirt. 12 Ngr.

A. Wienbrack.



Alle Sorten Stroh- und Bordüren-Hüte

werden schön gewaschen und modernisirt in der
Stroh-, Blumen- und Modewaarenfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.



Eine ausgezeichnet große Auswahl holländ. Hyacinthen



in allen Farben, die jetzt in schönster Blüthe stehen, empfiehlt zu
möglichst billigen Preisen von 4 Ngr. an pr. Stück, und erlaube
sich, alle resp. Hyacinthenfreunden darauf aufmerksam zu machen

C. Fr. Nieschel, Querstraße Nr. 13.

Feine franz. $1\frac{1}{4}$ br. wollene gedruckte und weiße Mouffelin-
Umschlagetücher mit seidenen Streifen für Confirmanden, so wie
 $\frac{3}{4}$ br. Thibets, $\frac{1}{4}$ br. Samtore und sehr leichte weiße Unterröcke,
die sich vorzüglich zu Bällen ganz eignen, verkauft billigt
Eduard Seynau, Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.



Stroh- und Bordürenhüte werden
gewaschen und modernisirt im Puz-
geschäft von **Emilie Schmidt**,
Markt Nr. 8, 1. Etage.



!! Bettfeder-Reinigungsanstalt: !!

Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Es empfiehlt sich **Heinrich Weber** mit seinen Herren- und
Damengalloschen zu den allerbilligsten Preisen. Der Stand ist
Marktags dem Rathhaus gegenüber, die mittlere Reihe. Es
werden auch alte wieder in Stand gesetzt. Wohnhaft in der
Poststraße (nicht Petersstraße) Nr. 12.

H. D. Schurich,

Holzüberschuhe eigene Fabrik, mit und ohne Ledersohlen, gut und
dauerhaft, garantirt für jedes Paar, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 32.
Alle Reparaturen werden angenommen.

Bauplatz.

In einer der frequentesten Straßen der innern Vorstadt soll ein
Bauplatz von 75 Ellen Straßenbaufronte, Tiefe nach Vereinigung
zu bestimmen, verkauft werden. Wirklichen Kaufsliebha-
bern ertheilt nähere Auskunft
Leipzig, den 28. Febr. 1848. **Adv. Einert.**

Ein Haus im Preise bis zu 15000 Thlr. wird zu kaufen ge-
sucht. Ertrag und Forderung bittet man zu bemerken. Adressen
unter A. 16. werden franco poste restante erbeten.

Verkauf einer Schenke. Eine solche im besten Zustande
in Leipzigs Nähe ist zu verkaufen. Forderung 2400 Thlr.,
Anzahlung ca. 300 Thlr. **J. Knöfel**, Petersstraße 22.

Nicht zu übersehen!

Einige 20 Scheffelscheine von der Zwickauer Bürger-Gewerk-
schaft sind zu verkaufen durch

Eduard Arnold in Zwickau Nr. 341.

Bei dem Gärtner **Nienhagen** in Abtnaundorf findet man
eine reiche Auswahl von Obstbäumen aller Art, die vorzüglichsten
Bäume und Sträucher für Anlagen in englischem Geschmack,
Topf- und Landpflanzen, auch Orchideen, die alle zum schönsten
Schmuck der Gärten dienen können. Alles zu billigsten Preisen.

Anzeige. Einige hundert Centner Heu, ausgezeichnet schönes
Futter, à Ctr 1 Thlr. 10 Ngr. sind zu verkaufen. Hierauf Re-
sultirende wollen sich geneigtest wenden: Münzgasse Nr. 14 part.

Eine kupferne Waschblase nebst eisernem Dreifuß ist billig zu
verkaufen auf dem Neukirchhof Nr. 5.

Zu verkaufen steht ganz billig ein neu gut beschlagener
Divan: Thomaskirchhof Nr. 1 im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine alte Gewölbtafel. Näheres beim
Hausmann Grimma'sche Straße Nr. 24.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchter messingener Papagei-
bauer und ein weiß lackirter Ausseklasten mit Glasthüre: Ritter-
straße Nr. 22 im Klempnergewölbe.

Zu verkaufen steht eine fast noch neue Seidenwickel-Maschine.
Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 55, rechts 2 Tr. vorn heraus.

Eine fast ganz neue Drehbank steht zu verkaufen. Zu erfragen
Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Ein Reitpferd zu sehr soliden Preise verkauft der Dr. **Franz**
in Schleuditz (Morgens zwischen 7 und 9 Uhr).

Schwere Britania-Cigarren, 25 Stück $7\frac{1}{2}$ Ngr.,
feine **La Norma**, 25 Stück 10 Ngr., in schöner Qualität em-
pfehl **L. Beutler**, Nicolaisstraße Nr. 45.

Apfelsinen

à Stück 1 Ngr. empfiehlt in frostfreier süßer Frucht

Moriz Rosenkranz.

Frankfurter Bratwürste,
geräucherte Rindszungen,
Hamburger Rauchfleisch,
Schinken, Speck,
Beroneser Salami

empfehl **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Schlesisches Pflaumenmuß

(à Pfund 2½ Mgr.) von süßen Früchten, stark gefotten, empfing und empfiehlt

Moriz Rosenkranz.

Zu verkaufen sind mehrere neue Tuchröcke, Beinkleider etc. Mittags zwischen 12 bis 2 Uhr: Dresdner Straße Nr. 17, 3. Etage rechts.

 Böhmisches Fasanen, große Hamburger Rindszungen, marin. Muscheln, Frankfurter Würstchen, ganz frisch, bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Frische Weißbier- und Gosenbieren empfiehlt **J. G. Flemming**, Burgstraße Nr. 6.

Täglich 4 Mal (früh 7 und 10 Uhr, Nachmittags 1 und 4 Uhr) kommt fette, lieblich schmeckende Milch von zwei Rittergütern an, auch ist jeder Zeit Kaffee-, Schlag- und saure Sahne zu haben: **Bosenstraße Nr. 9.**

Kartoffel-Verkauf.

Einige hundert Scheffel gute Speisekartoffeln, die Meße à 2½ Mgr., der Scheffel à 1 Mgr. 10. **G. Haase**, Bosenstraße Nr. 9.

100 Thlr. zu 5 pCt. Zinsen werden gegen genügende Sicherheit auf Land zur ersten Hypothek oder auf ein Haus zur zweiten Hypothek zu leihen gesucht. Nähere Nachricht erbittet man bei dem Zeitungsträger Herrn **Sunt**, Frankfurter Straße Nr. 15.

Auszuweisen sind zu Ostern d. J. 1000 Thlr. gegen sichere Hypothek durch **Adv. Sig.**

Gesucht wird ein Commis, welcher im Materialgeschäft gelernt, in mehreren Häusern servirt und auch Reisen besorgt hat. Reflectirenden unter Chiffre S. M. & Comp. poste restante Leipzig franco Näheres.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, und ein Lehrling, werden für ein Modewaarengeschäft in einer lebhaften Provinzialstadt gesucht. Adressen und Offerten wird Herr **F. W. Munkelt** in Leipzig in Empfang zu nehmen die Güte haben.

Ein sittlich guter Knabe, welcher Tischler zu werden wünscht, und sich eines guten Schulzeugnisses erfreut, kann nächste Ostern in einer vorzüglichen Werkstätte Dresdens, wo Alles zu gründlicher Erlernung dieser Profession geboten und für seine körperliche und geistige Ausbildung gesorgt wird, einen Platz als Lehrling finden. Näheres in Leipzig bei **C. F. Seidler**, Brühl Nr. 2, in Dresden bei Hrn. Drechslermeister **Sertel**, Annengasse.

Gesuch. Zum sofortigen Antritt oder bis 1. April suche ich einen **gewandten Billardburschen**. **Kranzky** im Elysium.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt und zu fortwährender Beschäftigung im Coloriren geübte Mädchen in der Tuchdecorations-Fabrik von **S. J. Douffet**.

Ein Mädchen, welches etwas schneidern, fein nähen und stopfen kann, findet zum 1. April einen Dienst: Grimma'sche Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches längere Zeit bei Herrschaften gedient hat: Hospitalplatz Nr. 4, im Hofe links eine Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein solides Dienstmädchen. Zu erfahren Neumarkt Nr. 27, 2 Treppen.

Eine sehr brave Frau sucht ein solides Mädchen ins Logis. Näheres Brühl, goldene Eule, bei **G. A. Leonhardt**.

Es wird zum 1. April d. J. eine Köchin gesucht, die Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit, Bescheidenheit und Arbeitsamkeit von einer Herrschaft beizubringen im Stande ist, bei welcher sie längere Zeit gedient haben muß. In den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr kann sich ein solches Mädchen melden Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Dienstmädchen: Selliers Hof, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur häuslichen Arbeit beim Hausmann' Universitätsstraße Nr. 1.

* Eine reinliche Aufwärterin wird sogleich gesucht. Näheres Magazingasse Nr. 21, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in der Deltschauer Bierneberlage: Bahnhofstraße Nr. 19.

Ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen kann sogleich anziehen: Reichels Garten, Petersbrunnen, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und zugleich mit Kindern umzugehen versteht: Reichsstraße Nr. 22, 3. Etage.

Ein lediger Revierjäger, der die besten Zeugnisse über sein bisheriges Verhalten und seine Brauchbarkeit aufweisen kann, sucht baldmöglichst ein anderweites Engagement. Näheres wird ertheilt Reichsstraße Nr. 41/395, 2 Treppen.

Ein Expedient, mannichfach routiniert, sucht irgend eine Beschäftigung für die **Nachmittagszeit**. Offerten unter T. 6. übernimmt die Expedition.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, gesund und stark, militärfrei, im Rechnen und Schreiben erfahren, welcher das beste Zeugniß seines Herrn aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Markthelfer. Zu erfahren bei Herrn Kaufmann **Bachmann**, Petersstraße Nr. 38 im Gewölbe.

Eine gute Köchin, welche sehr gut kocht und bestens empfohlen wird, sucht Familienverhältnisse halber, und eine Jungemagd, erstere jetzt oder beide zum 1. April einen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Universitätsstraße Nr. 8.

Ein solides Frauenzimmer sucht bei anständigen Leuten eine Stube mit Schlafgemach, ohne Meubles, in der Nähe des Neumarkts, im Preise von 16—20 Thlr. Offerten nebst Preisangabe werden erbeten bei Herrn Engelbrecht, Selliers Hof im Gewölbe.

Logisgesuch. Eine pünctlich zahlende Witwe sucht zu Ostern ein mittleres Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Mgr. in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man gefälligst im wilden Mann, Frankfurter Straße Nr. 57 parterre, abzugeben.

Gesucht werden zu Ostern von 2 Damen 2 Stuben und 1 Kammer ohne Meubles, vorzugsweise in der Nähe vom Thomaskirchhof. Offerten bittet man beim Hausmann Thomaskirchhof Nr. 20 abzugeben.

Verpachtung.

Eine gut eingerichtete Restauration mit Billard in der innern Stadt ist von Ostern oder Johannis zu verpachten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Niederlage

2 Treppen, mit Aufzug versehen, ist sogleich oder auch später zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Die zweite Etage

Dresdner Straße Nr. 60 (Mittagsseite) ist zu Ostern oder auch sogleich zu vermieten. Preis 350 Mgr. Der Hausmann giebt näheren Nachweis.

Ein aus 3 heizbaren Zimmern, einer Kammer, kleiner Küche, Boden- und Keller-Räumen bestehendes Logis ist sofort zu vermieten. Weiteres Rosplatz Nr. 16.

Im hintern Quergebäude in Reichels Garten Nr. 1, 1 Treppe hoch, ist eine geräumige Wohnstube nebst Schlafstube, beides vorn heraus, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten sind einige gut meublirte Zimmer im Weinsäß. Das Nähere große Fleischergasse Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht und mit Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder an einen Beamten: Königsstr. 17, 3. Et.

Offen ist eine Schlafstelle in der Barfußmühle bei **Thimicke**.

Einige meublirte Stuben sind an solide Mannspersonen als Schlafstellen zu vermieten: Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermietben ist ein Familienlogis mit 2 Stuben nebst Ktoven und übrigem Zubehör. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6 parterre.

Zwei aneinanderstoßende Zimmer mit Schlafcabinet sind zum 1. April zu vermietben. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 36, 3 Tr.

Zu vermietben ist Dresdner Straße, (Anbau) 3 Treppen ein Logis von 2 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Hospitallstraße Nr. 11 zu erfragen.

Offen und sogleich zu beziehen ist eine Schlafstelle in einer Stube: Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben ist die erste Etage vorn heraus in Nr. 20 auf der Serbergasse. Es befindet sich Alles in sehr gutem Zustande. Preis 100 Thlr. Zu erfragen parterre daselbst.

Ein geräumiger trockener Schuppen ist von kommende Ostern auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Landgraf allda zu vermietben.

Zu vermietben sind zwei Stuben mit oder ohne Meubles, mit Aussicht auf den Königsplatz, im blauen Hof Nr. 4, zweite Etage rechts.

Zu vermietben 3 elegant meublirte Zimmer, zusammen oder einzeln: Lehmanns Garten, 2tes Haus, 2te Etage rechts.

Zu vermietben ist zum 1. April ein Logis vorn heraus eine Treppe an stille ruhige Leute. Schützenstraße Nr. 9 parterre zu erfragen.

Offen sind zwei Schlafstellen an ein paar solide Herren oder Frauenzimmer. Näheres Dresdner Str. 55, rechts 2 Tr. vorn heraus.

Vermietbung. Zwei Stuben mit oder ohne Meubles, jede mit separatem Eingang, parterre, sind von jetzt oder Ostern an einen oder zwei Herren zu vermietben: Dresdner Straße Nr. 26.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube: Halle'sche Straße Nr. 8, 4 Treppen.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen. P. Wenk, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen &c. bei Hugo Werthmann.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Emmerich Kaltschmidt, Klosterg. 7.

Heute Abend Vögelbraten mit Klößen, Sauerkraut &c. bei Joh. Christ. Plenkner im halben Mond.

Letzte Vorstellung

des mechanischen Kunsttheaters in Volkmarisdorf bei Hrn. Tillé Donnerstag den 2. März: Kunz von Kaufungen, Ritter-Schauspiel in 6 Acten.
H. Eisner.

Sonntag den 3. März

5tes Kränzchen der Gesellschaft Laute.
Den Mitgliedern zur Benachrichtigung Der Vorstand.

Arion! Fastnachts-Kränzchen den 7. März im Pariser Salon. Nicht-Mitglieder, welche theilnehmen wollen, werden höflichst eingeladen. Billets sind beim Vorsteher Herrn Möbius in Amtmannshof abzuholen.

Tanzunterricht.

Sonnabend den 4. März wird ein neuer billig gestellter Tanz-Cursus für Erwachsene in Mey's Kaffeegarten eröffnet. Wer noch beitreten will, bitte ich, sich gefälligst entweder in meiner Tanzstunde oder in meiner Wohnung, Serbergasse Nr. 24, zu melden.
Johann Nicolaus Viller, Tanzlehrer.

Heute Leipziger Salon. G. Schirmer.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Wehlhorn neben der Post.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen bei Carl August Seidel am Markt Nr. 14.

Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet A. Andreas, Saß Nr. 9.

Heute Abend Beefsteaks, wozu ergebenst einladet Einhorn in Staudens Ruhe.

Zwei Thaler Belohnung.

Montag Abend in der achten Stunde ist auf der Straße vor dem Halle'schen Thore ein Bambusstock mit weißer Elfenbeinstücke verloren worden. Wer solchen in der Bertram'schen Liquourfabrik auf der Serbergasse abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde gestern Nachmittag von Auerbachs Hof nach dem Neumarkt ein schwarzer gemusterter Spizenschleier. Der ehrliche Finder kann selbigen gegen eine Belohnung in Auerbachs Hof, 2. Etage nach dem Neumarkt heraus abgeben.

Verloren

wurde ein kleiner goldner Ohrring. Wer denselben beim Herrn Bäckermeister Herzog, Windmühlenstraße, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde auf dem Wege von der Ritterstraße durch mehre Straßen und Gäßchen in der innern Stadt, über den Markt in die Rudolphstraße und von da durch Reichels und Lurgensteins Garten in die kleine Funkenburg, eine mit Granaten und weißen Perlen besetzte goldne Broche, woran zwei kleine goldne Quasten befindlich. Wer dieselbe in der Hainstraße, Adler-Apotheke, zwei Treppen hoch zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Vorgestern Abend den 29. Febr. hat sich ein großer, weiß- und schwarzgefleckter Tigerhund mit verschnittenen Ohren, gelbem Messinghalsband und Steuernummer verlaufen. Es wird gebeten, diesen Hund gegen sehr gute Belohnung im Schuhmachergäßchen Nr. 7 eine Treppe bei Herrn Wust abzugeben.

Abhanden gekommen ist seit Sonntag ein langhaariger Hund, weiß mit schwarzen Flecken. Derselbe hat ein Halsband und Steuernummer 707. Wer ihn zurückhält, wird auf die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten aufmerksam gemacht; wer über ihn Auskunft ertheilt oder zurückbringen kann, erhält eine Belohnung Klostergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Regenschirm ist in meinem Gewölbe zurückgelassen worden, und kann ihn der Eigenthümer daselbst in Empfang nehmen.
Carl Bemmann.

Die geehrte Theaterdirection wird um recht baldige Aufführung des „Uziel Acosta“ dringend ersucht von vielen auswärtigen Theaterbesuchern.

Je partage la votre douleur,
Mais il en m'absout mon coeur.
Et pourquoi s'abandonner à l'affliction
Si vrai l'amour, que nous croyons?

Herr Las wird ersucht, den am 18. Februar a. c. geliehenen Hebekorb am bewußten Ort zurückzugeben. V. & Co.

Verpätet.

Fräulein A. N. in Gautsch.

Augenblicke waren jene Stunden,
Und zwar heiter, doch allzu schnell für mich entschunden;
Gern, voll Sehnsucht, wünsch' ich ihre Wiederkehr!
Und sodann der erste meiner Wünsche war:
Süßes Kind! Einen Blick aus Ihrem seelenvollen Auge,
Theure!
Einen Druck von Ihrer Schwanenhand!!

.....?

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst ein. Leipzig, den 1. März 1848.
Friedr. Gustav Dehlschlager.

Gestern wurde meine geliebte Frau, Amande geb. Lippold, von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden.
Leipzig, den 1. März 1848.

Advocat Frenkel.

Dank.

Für die Oberschlesier gingen ferner bei uns ein von:

£. D. 2 fl , S. R. 1 fl , F. R. 12 $\frac{1}{2}$ fl , M. F. 10 fl , L. 2 fl , E. F. Poststempel Grünheim 2 fl , H. D. R. 2 fl , A. L. 20 fl , Jäger 2 fl 15 fl , G. P. Nr. 1 Großenhain 1 fl , E. Br. in Greiz 1 fl , A. S. in Frankenberg 1 fl , Herren Putschke & Wolf 5 fl , von zwei Dienstmädchen 16 fl , S. in Dschag 1 fl , für die Oberschlesier P. und F. im Putschke 6 fl ; zusammen 28 fl 13 $\frac{1}{2}$ fl .

Es gingen nun überhaupt 269 fl 14 fl bei uns ein, welche wir in verschiedenen Abtheilungen an das Hauptcomité abgesandt. Indem wir nun die Sammlung schließen, können wir nicht umhin, unsern herzlichsten Dank für die so reichlichen Gaben auszusprechen.
M. Leser & Comp.

Privat = Sparcassen = Verein.

Freitag den 3. März a. c. allgemeine Versammlung Abends 8 Uhr im Schützenhause. Ein zahlreiches Erscheinen ist wünschenswert.
Wahl eines Comité = Mitgliedes an die Stelle des mit dem 31. März ausscheidenden Herrn Drechsel.
Der Verwaltung = Ausschuss. Fedor Wilisch, Vors.

Die Beilage zur heute Abend erscheinenden Deutschen Allgemeinen Zeitung, die neuesten Nachrichten aus Paris enthaltend, wird wiederum von früh 8 Uhr an in der Expedition der Zeitung (Quierstraße) und bei Louis Rocca Grimma'sche Straße, Löwenapotheke) ausgegeben.

Angewandene Reisende.

Alexander, Kfm. v. Stettin, Hotel de Saxe.
Bertrand, Rgutsbes. v. Säbischdorf, und
Brook, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Vavere.
Baunack, Kfm. v. Chemnitz, Rosenkranz.
Frauer, Beamter v. Breslau, Palmbaum.
Barthelmeß, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenb.
Brandt, Def. v. Wernsdorf, St. Dresden.
Bornemann, Kfm. v. Bremen, und
Büsch, Kfm. v. Gladbach, Hotel de Pologne.
Gör, Gärtner v. Doppeln, Stadt Breslau.
Gamer, Rentier v. Dresden, Hotel de Russie.
Gohn, Kfm. v. Wörlitz, Reichstraße 16.
Döring, Kammerath v. Plotha, Hotel de Russie.
Dr. Fischer, Senator, und
Dreßler, Forstcand. v. Bügow, Palmbaum.
Doberski, Kfm. v. Muskau, Stadt London.
Döhler, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Durr, Kfm. v. Buchholz, gr. Fleischergasse 3.
Engelbrecht, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Gunderlein, Bew. v. Gröningen, und
Göhler, Kfm. v. Frankenberg, Stadt London.
Gravenhorst, Amtm. v. Kloster Naundorf, und
Gruhl, Kfm. v. Weisenfeld, Palmbaum.
Gähne, Amtm. v. Sebeneichen, grüner Baum.
Günther, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Gelske, Wundarzt v. Mölbitz Reichstraße 6.
Gebhard, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.

Hering, Kfm. v. Schleußig, Reichstraße 45.
Hirsch, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Herbst, Rgutsbes. v. Paskowo, Hotel de Pol.
Hund, Amtsoverw. v. Dresden, St. Dresden.
Hensel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Heuchler, Bergfactor v. Stollberg, St. Breslau.
Kraling, Kfm. v. Grefeld, Stadt London.
Kampf, Kfm. v. Naumburg, Stadt Rom.
Keller, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Dresden.
v. Kerserling, Graf, v. Berlin, gr. Blumenberg.
Kautenschläger, Wühlbes. v. Lengensfeld, w. Schwan.
März, Bürgermeister v. Delonitz, und
Wegner, Kfm. v. Chemnitz, Münchner Hof.
Martens, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Müller, Baumeister, und
Müller, Zimmermstr. v. Großenhain, Kranich.
Mann, Seisenfiederamstr. v. Dresden, St. Berlin.
Nachuls, Rentier v. Amsterdam, gr. Blumenb.
Meher, Kfm. v. Glauchau, Neues Hotel garni.
Neubauer, Commissionsrath v. Neuchardt, großer
Blumenberg.
Pfeffer, Kfm. v. Schweinfurt, gr. Blumenberg
Porubsky, Kfm. v. Wien, Rohrs Hotel garni.
Plitt, Kfm. v. Cassel, Stadt London.
Baalzow, Maler v. Berlin, Ulrichsgasse 1.
Rummet, Kfm. v. Wernigerode, Palmbaum.
Rennert, Def. v. Pflauen, grüner Baum.

Schmidt, Kanzleibir. v. Dresden, gr. Baum.
Steinberg, Kfm. v. Liegnitz, und
Sutter, Kfm. v. Wurzen, Palmbaum.
Simons, Dffic. v. Düben, gr. Blumenberg.
Scharf, Kfm. v. Elberfeld, und
Schenk, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.
Schnitzer, Kfm. v. Mainstockheim, und
Stumme, Part. v. Magdeburg, St. Breslau.
Spangenberg, Gutbes. v. Pirischfeld, und
Schumann, Part. v. Dresden, Stadt Breslau.
Scharlach, Part. v. Braunschweig, Hotel de Saxe.
Sachs, Seilenmstr. v. Freiburg, goldne Laut.
Seurich, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
Scheidhauer, Bergbeamter v. Marienberg, Katha-
rinenstraße 16.
Lischucke, Seisenfiederamstr. v. Meissen, Gerberg 6.
Thiersfelder, Kfm. v. Annaberg, St. Berlin.
v. Trotha, Baron, v. Düben, gr. Blumenberg.
Löffler, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof.
Thieme, Kfm. v. Chemnitz, Rosenkranz.
Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
v. Uhlisch, Dffic. v. Düben, gr. Blumenberg.
Wiegand, Maler v. Weimar, und
Wolf, Bergfactor v. Stollberg, St. Breslau.
Wolf, Kfm. v. Dresden, weißer St. Swan.
a. d. Winkell, Rgutsbes. v. Rottentisch, H. de Bav.
Wagner, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.



In der gestrigen Abendsitzung der Stadtverordneten wurde zunächst die Antwort des Stadtraths auf das Communicat wegen der Adresse vorgetragen; der Stadtrath erklärte darin, daß er dem Antrage der Stadtverordneten auf Ueberreichung der beschlossenen Adresse nicht nur beitrete, sondern denselben auch für die darin kund gegebenen ehrenwerthen Gesinnungen seinen aufrichtigen Dank sage. Zugleich berichtete Herr Vorsteher Werner, daß der Stadtrath wünsche, diese Adresse durch eine aus drei Mitgliedern des Stadtrathes — wozu die Herren Bürgermeister Geh. Justizrath Dr. Gross, Stadtrath Dr. Seeburg und Stadtrath Nies erwählt worden — und drei Mitgliedern der Stadtverordneten bestehende Deputation Sr. M. dem Könige zu überreichen. Man ver-
schritt hierauf zur Wahl der letzteren, welche auf die Herren Vorsteher G.-Dir. Werner, Vicevorsteher Prof. Biedermann und St.-B. Weyand fiel. Auf Antrag des Herrn St.-B. Koch wurde beschlossen, dem Stadtrath für seinen Beschluß den Dank des Collegiums auszusprechen. Die Deputation beabsichtigt, Donnerstag Mittag nach Dresden abzugehen, um die Adresse Freitag Vormittag zu überreichen.

Druck und Verlag von G. Holz.